

10. III. 1915.

**Die Bäckermeister beim Minister
des Innern.**

Vorgestern erschien eine Deputation des Verbandes der Bäckermeister Wiens bei dem Minister des Innern Freiherrn v. SeinoId, um wegen der Mehlffrage vorstellig zu werden. Die Deputation bestand aus den Herren Verbandsobmann GileS, Genossenschaftsvorsteher Kommerzialrat Breunig, den Gemeinderäten Körber, Kerner, Effenberger und Alois Maier. Verbandsobmann GileS schilderte dem Minister die derzeitigen Verhältnisse im Bäckergewerbe und verwies auf die Schwierigkeit der Beschaffung von Weizen- und Kornmehl. Er betonte ferner, daß bei Fortdauer der derzeitigen unhaltbaren Zustände die Einstellung der Kleingebäckerzeugung in kurzer Zeit allgemein werden müsse. Minister Freiherr von SeinoId, welcher sich in dieser Frage wohl-informiert zeigte, bestätigte die Ausführungen, indem er auf die außerordentlichen Schwierigkeiten hinwies, welchen die Mehlsbeschaffung heute bezeuge, und versicherte mit allem Nachdruck, daß die Regierung diese Verhältnisse in vollem Umfange würdige und sich bemühe, auf diesem Gebiete alle Vorkehrungen zu treffen, welche eine Erleichterung der so schwierig gewordenen Versorgung der Bevölkerung mit Brot und Gebäck ermöglichen könnten. Der Minister wurde auch gebeten, bezüglich der Requisition von Mehl für die Bäckergenossenschaften zu intervenieren. In der einviertelstündigen Besprechung gab Freiherr von SeinoId auch zu, daß die gegenwärtige Zeit an das Bäckergewerbe außerordentlich große und schwere Aufgaben stelle, und verwies auch wiederholt auf die Notwendigkeit einer ausgekehrteren Verwendung von Maismehl zur Brot- und Gebäckerzeugung. Minister Freiherr v. SeinoId gab schließlich der Deputation die Versicherung, daß in dieser Frage seitens der Regierung das Möglichste werde veranlaßt werden, um so weit als tunlich Abhilfe zu schaffen.